

Der Abend  
29. I. 1918

212 A 29

### Der Krieg und die Lebensmittel

Die heute zum Genuße zugelassenen Fleischsorten, Schaf- und Lammfleisch, waren nur in geringen Mengen angeboten, weil Ungarn, unsere Versorgungsquelle in diesen Fleischsorten, in den letzten zwei Wochen sehr wenig geschickt hat. Ebenso gab es sehr wenig an erlaubten Wurstsorten und diese waren sehr umworben. Seefische fehlten vollständig. Flußfische waren äußerst spärlich vertreten.

Auf dem Nachmarkt gab es wieder kein Obst, auch keine Äpfel. Die Gemeinde brachte von den Zwiebeln, die sie erworben hat, 2700 Kilogramm zum Preise von K 232 auf den Markt, womit sie einem sehr fühlbaren Bedürfnisse ein klein wenig abhalf. An Gärtnerwaren trafen 500 Kilogramm ein.

In der letzten Sitzung der handelspolitischen Kommission wurde über den schon zur Ironie gewordenen Abbau der Preise gesprochen und hierbei zur Entschuldigung der Preistreiberien geltend gemacht, daß trotz aller Verordnungen zur Ausschaltung des Gesetzes von Angebot und Nachfrage dieses doch fortwirkte. Die Fortwirkung ist nicht zu leugnen, nur ist sie nicht Ursache, sondern Folge der Gewinn gier der Händler.

m. h.